

Kelheim attraktiver gestalten

WAHLKAMPF Raimund Fries rückt Familien und Wirtschaft in den Fokus.

VON BERND LIMMER, MZ

KELHEIM. „Das Schiff Kelheim liegt auf einer Sandbank. Es braucht einen neuen Kapitän“, eröffnete Toni Sorcan die CSU-Wahlveranstaltung und betonte, dass die Christsozialen einen fairen Wahlkampf führten. Seitenhiebe auf die jetzige Rathausführung blieben dennoch nicht aus.

Bürgermeisterkandidat Raimund Fries betonte in seiner Rede, dass er keinen Medien- oder anonymen Internetwahlkampf führen möchte, sondern persönlich auf die Menschen zugeht. „Wir haben auch die letzten sechs Jahre eine Politik, näher am Menschen und Bürgern gemacht“, verwies Fries auf die Vergangenheit. Die Teenie-Party, oder der persönliche Einsatz für die Ortsteile Kapfelberg und Thaldorf wurden genannt. In punkto Hochwasserschutz erklärte Fries, dass die Kelheimer CSU nicht gegen das Projekt in Weltenburg ist, sondern sich nur gegen die Art der Finanzierung ausgesprochen hat. „Wir haben nichts getan, was Unrecht ist“, erklärte Raimund Fries.

Für die Zukunft stellt sich der CSU-Kandidat eine Politik des Mit-



Raimund Fries

Foto: ebl

kens, Mitredens und Mitentscheidens vor. Die Bürger sollten ihre Ideen mit einbringen können und über Entscheidungen rechtzeitig informiert werden. Beim Mitentscheiden der Bürger dachte Fries einen Ideenwettbewerb für eine Neugestaltung des Ludwigs- und Wöhrplatzes an. Weiteres zentrales Thema für Veränderungen in der Stadtratspolitik ist für Fries eine zeitnahe Umsetzung von Beschlüssen, die er in den letzten Jahren vermisst hat.

Die Sanierung der Schulen in den Ortsteilen Kelheimwinzer und Hohenpfaal stehen zentral auf dem Kelheimer CSU-Programm. Fries will trotz der Generalsanierung der Grundschule Nord auch für die anderen Schulen ein „vernünftiges Sanierungskonzept“ erarbeiten. Neben den Kelheimer Schulen wird der Hochwasserschutz eine zentrale Thema sein, das Geld im Haushalt bindet. „Wir stehen natürlich für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Haushalt an“, ließ Fries keine Zweifel aufkommen. Für junge Familien wolle die CSU Kelheim in Zukunft attraktiver machen, um den Zuzug zu fördern. Günstiges Bauland oder anderweitige Vergünstigungen können geschaffen werden. „Die Familien sind unser Potenzial – für die Schulen und auch für die Vereine“, so Fries. Für die Attraktivität der Stadt stehen auch die Schulen, die ein wichtiges Kriterium für Familien darstellen.

Zur Förderung der Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Firmen, denkt Fries über die Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes nach. „Wir möchten Kelheim voranbringen, mit allen Bürgern zusammen“, resümierte Fries.

7500 Türen auf dem Weg ins Rathaus

BÜRGERMEISTERKANDIDAT Der Sozialdemokrat Franz Peter Sichler will sich als Kelheimer Stadtoberhaupt soviel Kompetenz ins Boot holen, wie nur möglich.

VON GUNTHER LEHMANN, MZ

KELHEIM. Wahlkampf – das bedeutet für Franz Peter Sichler Kärner-Arbeit. Seit zehn Wochen übt sich der 52-jährige Bürgermeisterkandidat der Kelheimer SPD im Klinkenputzen. Rund 7500 Hausbesuche hat er in dieser Zeit absolviert. Für den Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie ist das eine interessante Erfahrung. „Man lernt viel, man hört viel“, sagt er, und: „Dieser Kontakt ist mein größtes Kapital.“

Der Kontakt zur Basis ist dem Gewerkschaftler Sichler nicht fremd. In seiner Arbeit hat er ihn täglich, wenn es darum geht, für Arbeitnehmer Verbesserungen zu erreichen, das ein oder andere Eisen aus dem Feuer zu holen. Sichler saß und sitzt in Aufsichtsräten, Verwaltungsausschüssen und anderen Gremien namhafter Unternehmen und Organisationen. Kommunalpolitisch ist er ein weitgehend unbeschriebenes Blatt – seit 2004 leitet er den SPD-Ortsverein, 2007 ließ er sich als Bürgermeisterkandidaten aufstellen, im Stadtrat war er bis dato noch nicht.

Das Moderator-Modell

„Mein jetziger Beruf ist ja eine politische Tätigkeit“, sagt Sichler. Er sieht seine Stärken im Moderieren von Prozessen, im Erzielen von Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen oder im Krisenmanagement. Erfahrung im betriebswirtschaftlichen Bereich bringe er durch seine Arbeit in den Aufsichtsratsgremien von Weltkonzernen wie SKW oder BP mit.

„Durch meinen Beruf habe ich eine umfassende, idealtypische Ausbildung für das Amt“, sagt Sichler.

Der Bürgermeister als Moderator, der die Ressourcen seiner Stadt nutzt – so umreißt Sichler seine Vorstellung vom Rathauschef. „Vielleicht bin ich da auch etwas naiv“, schränkt er später ein.



STECKBRIEF UND UMFRAGE-ERGEBNIS

► Franz Peter Sichler, ist 52 Jahre alt und Gewerkschafts-Betriebsleiter.

► Bei der MZ-Onlineumfrage „Wenn am Sonntag gewählt würde, für wen würden Sie stimmen?“ entfielen gestern 7,37 Prozent der Stimmen auf ihn. Fritz Mat-

hes erhielt 45,26 Prozent, Raimund Fries 12,63 Prozent und Robert Kreitmaier 30,08 Prozent. Das Ergebnis ist eine Momentaufnahme und erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität.

→ www.mittelbayerische.de/kelheim/

Aber er glaubt: „Die Menschen interessieren sich für ihre Stadt.“ Menschen die sich engagierten müsse man eben fördern – stärker, als bisher. Stadtmarketing bedeute für ihn, dass sich die Menschen hier wohlfühlen, dass sie stolz sind auf Kelheim. „Das Kelheimer Wir-Gefühl, das geht mir etwas ab.“

Potenzial nutzen – das ist es auch, was der SPD-Bürgermeisterkandidat

gemeinander“, sagt Sichler. Die Position der Stadträte gelte es ebenfalls politisch zu stärken. Sichler will sie mit eigenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten ausstatten. „Man muss einen Teil der Verantwortung abgeben können, das verbessert die Qualität der Arbeit.“ Nicht an der Parteizugehörigkeit, sondern der Kompetenz, will der Sozialdemokrat diese Aufgabenverteilung festmachen, sagt er, und: „Das

musst man natürlich auch erst mit den Stadträten diskutieren.“

Die politischen Schwerpunkte

Als erstes Umsetzungsziel nennt Sichler die Weiterentwicklung der Schöfflerstraße. „Ich sehe da auch Bereitschaft und große Chancen“, sagt der Bürgermeisterkandidat und betont die Wirtschaftskraft, die von der Einkaufsmeile vor den Stadttoren ausgehe. „Ich will gar nicht bestreiten, dass das für manchen Geschäftsmann ein Dorn im Auge ist“, sagt Sichler. Aber man müsse Schöfflerstraße, Innenstadt und Donaupark als Einheit betrachten. Kelheims Stadtmarketing müsse immer das Ganze im Auge behalten. „Sonst verlieren wir alle.“

Bei der Schulsituation will der Sozialdemokrat den Druck erhöhen. „In Hohenpfaal ist der Bedarf da.“ Der Schulstandort Kelheimwinzer müsse unbedingt erhalten bleiben, trotzdem gelte es die Möglichkeit eines Neubaus weiter zu verfolgen und zu prüfen.

Für die Senkung von Gewerbe- und Grundsteuer beansprucht Sichler die Urheberrechte für seine Partei. „Die SPD war mit dem Vorschlag vorne dran.“ In welchem Maß die Sätze gesenkt werden könnten, müsse man sehen und, so Sichler, alleine die Senkung fördere noch keine Investitionen.

Zum Stadtmarketingverein müsse der Kontakt verbessert werden. Stadtentwicklung, Altstadtsanierung, ohne dabei die Stadt- und Ortsteile und ihre regionalen Befindlichkeiten aus den Augen zu verlieren oder eine Kneippanlage, nennt Sichler als weitere Ziele. Insgesamt habe er mit seiner Partei einen sachlichen Wahlkampf mit finanzierbaren Schwerpunkten geführt. „Wenn das nicht zum Erfolg führt, wenn der Wähler etwas anderes will, dann bin ich der falsche Kandidat, dann sind wir nicht kompatibel, der Wähler und ich.“

KURZ NOTIERT

BRK startet Sammlung

LANDKREIS. Unter dem Sammlungsmotto „Helfen nicht vergessen“ findet die Frühjahrssammlung des Bayerischen Roten Kreuzes statt. In der Zeit vom 25. Februar bis einschließlich 2. März sind wieder die Sammler von Haus zu Haus unterwegs und bitten um eine Spende für den BRK-Kreisverband Kelheim. (mz)

Solo für die NOMA-Hilfe

KELHEIM. Zum 19. Mal veranstaltet Dr. Anton Gorbunov nun schon einen Preisschafkopf in Kelheimwinzer. Auch heuer können die Kartenfreunde mit ihrem Einsatz die NOMA-Hilfe unterstützen. Zu gewinnen gibt es wieder neben vielen Sachpreisen für die drei Erstplatzierten Geldpreise in Höhe von 250, 150 und 100 Euro. Veranstaltungsort ist das Gasthaus Winzer und Beginn ist am Samstag, 23. Februar, um 19.30 Uhr. (mz)

Musik unter Neumeier

KELHEIM. Am Sonntag, 9. März, steht Klaus Neumeier erstmals am Pult des Musikvereins Kelheim. Das Salonorchester spielt um 16 Uhr im Festsaal des Weißen Brauhauses unterhaltsame Melodien, dazwischen werden solistische Einlagen geboten. Neumeiers Einstand bedeutet einen Generationenwechsel. Adolf Furch tritt nach 24 Jahren wieder als Bratschist in das Orchester zurück. Der Neue ist der bewährte Leiter der Kelheimer Musikschule und ihres Ensembles. (mz)

Wer liest am besten?

KELHEIM. Lesebegeisterte Schüler der 6. Klassen sind wieder beim größten bundesweiten Lesewettbewerb am Start. Die Entscheidung im Vorlesewettbewerb des Buchhandels im Landkreis ist am Mittwoch, 26. Februar, 15 Uhr, im Gasthaus Stockhammer. Veranstalter ist der Buchladen. (mz)

Powerreading oder: In nur 47 Minuten ganze 700 Seiten Harry Potter lesen

INTERAKTIV Texte schneller lesen können bei gleichem Textverständnis. Das verspricht Schnelllese-Experte Zach Davis. Die Vortragsgäste haben es ausprobiert.

KELHEIMWINZER. Zu Beginn seines Vortrags gab Davis seinem Publikum einen Anreiz, indem er die Weltmeisterin im Schnelllesen Anne Jones nannte, die es geschafft hatte, den letzten Harry Potter Band mit circa 700 Seiten in 47 Minuten zu lesen.

Um den Erfolg messen zu können, las jeder der Teilnehmer einen Text von etwa 500 Wörtern. Anhand der dafür benötigten Zeit konnte jeder seine individuelle Lesegeschwindigkeit ausrechnen, die in Wörtern pro Minute (WPM) gemessen wird. Um das Textverständnis in Prozent zu messen, beantwortete jeder zusätzlich zehn Fragen zu seinem Text. Diese beiden Anfangswerte trug das Publikum in Listen ein, um den Erfolg später besser ablesen zu können.

Blickspanne erweitern

Als ersten Schritt, wies Davis auf die natürlichen Funktionsweisen des menschlichen Auges hin: Es falle leicht, einem bestimmten, sich bewegenden Punkt zu fixieren und diesem zu folgen. Beim normalen Lesen führe das Auge unbewusste Sprünge zwischen Zeilen und Buchstaben aus, die das Textverständnis allerdings nicht beeinträchtigen. Um diesen Effekt zu eliminieren und dadurch die Geschwindigkeit zu erhöhen, solle man beim Lesen die Zeilen mit dem Finger oder einem Stift unterstreichen, um

dem Auge einen Punkt zu bieten, auf den es sich fixieren kann.

Als zweiten Tipp ließ Davis die Teilnehmer ihre Blickspanne austesten. Wird ein bestimmtes Wort in der Mitte einer Zeile fixiert, so nimmt das Auge auch danebenliegende Wörter wahr, ohne sie direkt anzusehen. Ein gewöhnlicher Leser, beginnt mit dem Lesen beim ersten Buchstaben des ersten Wortes der ersten Zeile. Dadurch wird jedoch die Hälfte der Blickspanne vergeudet. Wenn man also etwas weiter rechts zu lesen beginnt und nicht erst am Zeilenende aufhört, kann man

ZUR PERSON

- BWL-Studium in Köln
- Human Resources Berater bei KPMG Consulting AG
- 2003 gründet der US-Amerikaner das Trainingsinstitut Peoplebuilding.



Zach Davis: Der Experte rief bei den Teilnehmern Assoziationen hervor, damit sie sich seinen Namen besser merken können: Das Tennisturnier Daviscup und den Eishockeytrainer Hans Zach. Foto: etk

schneller lesen, ohne dass Information verloren geht.

Dem Gehirn helfen

Wer sich vor dem Lesen bestimmte Fragen stellt, hilft dem Gehirn, nur auf die Frage passende Antworten zu finden und könne so schneller heraus filtern, was für ihn von Bedeutung ist. Auch die bewusste Steuerung des Tempos führe zu einer Erhöhung der Lesegeschwindigkeit. So sei beispielsweise etwa jeweils zehn Prozent der relevanten Aussagen eines Textes im Anfangs- und im Schlussteil. Sich gelesene Dinge bildlich vorzustellen, helfe außerdem dazu, den Text besser zu verstehen und bewahre häufig davor, etwas zweimal lesen zu müssen.

Um 35 Prozent schneller

Als letzte Übung vor der Endmessung ließ Davis die Teilnehmer einen Text erst eine Minute mit normaler Geschwindigkeit, dann mit doppelter Geschwindigkeit (bei der das Verständnis logischerweise verloren geht) und dann wieder mit normalem Verständnis lesen. Bei dieser dreiminütigen Übung konnte die Lesegeschwindigkeit um etwa zehn Prozent erhöht werden. Zum Schluss konnte jeder seine individuelle Geschwindigkeit nochmals messen. Es ließ sich feststellen, dass die Geschwindigkeit der Gruppe ungefähr um 35 Prozent angestiegen war, was für ein zweistündiges Seminar ein toller Erfolg ist, so Davis. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Fachoberschule (FOS), der Berufsoberschule (BOS) und der Berufsschule Kelheim. (etk)

→ Weitere Informationen finden sich in Zach Davis' Buch „PoweReading“ und im Internet: www.peoplebuilding.de